

Die Brutvogelfauna der Ebnesangeralm

Ergebnisse der Rasterkartierung 2005



Lisbeth Zechner
Nationalpark Gesäuse GmbH

Weng, Dezember 2005



Inhalt

1	Einleitung	3
2	Untersuchungsgebiet	4
3	Methode	4
3.1	Freilanderhebungen	4
3.2	Status.....	5
3.3	Gefährdung	6
4	Ergebnisse	8
4.1	Artenzahl und Rasterfrequenz	8
4.2	Gefährdete Arten.....	8
4.3	Anhang-I-Arten	8
4.4	Artenzahl pro Raster	9
4.5	Arten mit besonderer Verantwortung.....	10
4.5.1	Ringdrossel.....	10
4.5.2	Tannenhäher	11
5	Diskussion	12
5.1	Artenspektrum	12
5.2	Maßnahmen.....	13
6	Literatur	14

Datum der letzten Speicherung: 6.3.2011

1 Einleitung

Die Art der Bewirtschaftung von Almflächen ist für das Artenspektrum und den naturschutzfachlichen Wert von essentieller Bedeutung. Weide- und Wiesenflächen stellen aus zoologischer Sicht sehr interessante Lebensräume dar.

Die Bewirtschaftung der Ebnesangeralm wurde vor mehreren Jahrzehnten aufgegeben. Um die aktuelle naturschutzfachliche Bedeutung dieser Almfläche zu beurteilen und Veränderungen im Hinblick auf die Nutzungsaufgabe zu beurteilen, wurde 2005 mit der Erhebung von vegetationskundlichen und faunistischen Grundlagendaten begonnen. Neben Wirbellosen (Insekten, Spinnentiere), die aufgrund ihres relativ geringen Raumbedarfes gut geeignet sind flächen- und parzellenscharfe Aussagen zu treffen, wurden Vögel als Indikatorgruppen ausgewählt.

Die Erhebungen fließen in ein internationales Ilter-Net-Projekt ein, das sich mit Änderungen in der Artenvielfalt durch Nutzungsaufgabe in unterschiedlichen Landschaftsräumen Europas beschäftigt.

Im Rahmen der Erhebungen sollen naturschutzfachliche Bewertungen der ehemaligen Almflächen im vorgenommenen sowie Vorschläge etwaige Maßnahmen zur Optimierung der Lebensraumbedingungen für Zielarten erarbeitet werden. Zudem bietet sich hier die Möglichkeit, aktuelle Daten zum Arteninventar auf den Almflächen für die ausgewählten Indikatorgruppen zu gewinnen und einen Grundstein für ein längerfristiges Monitoringprogramm zu legen.

2 Untersuchungsgebiet

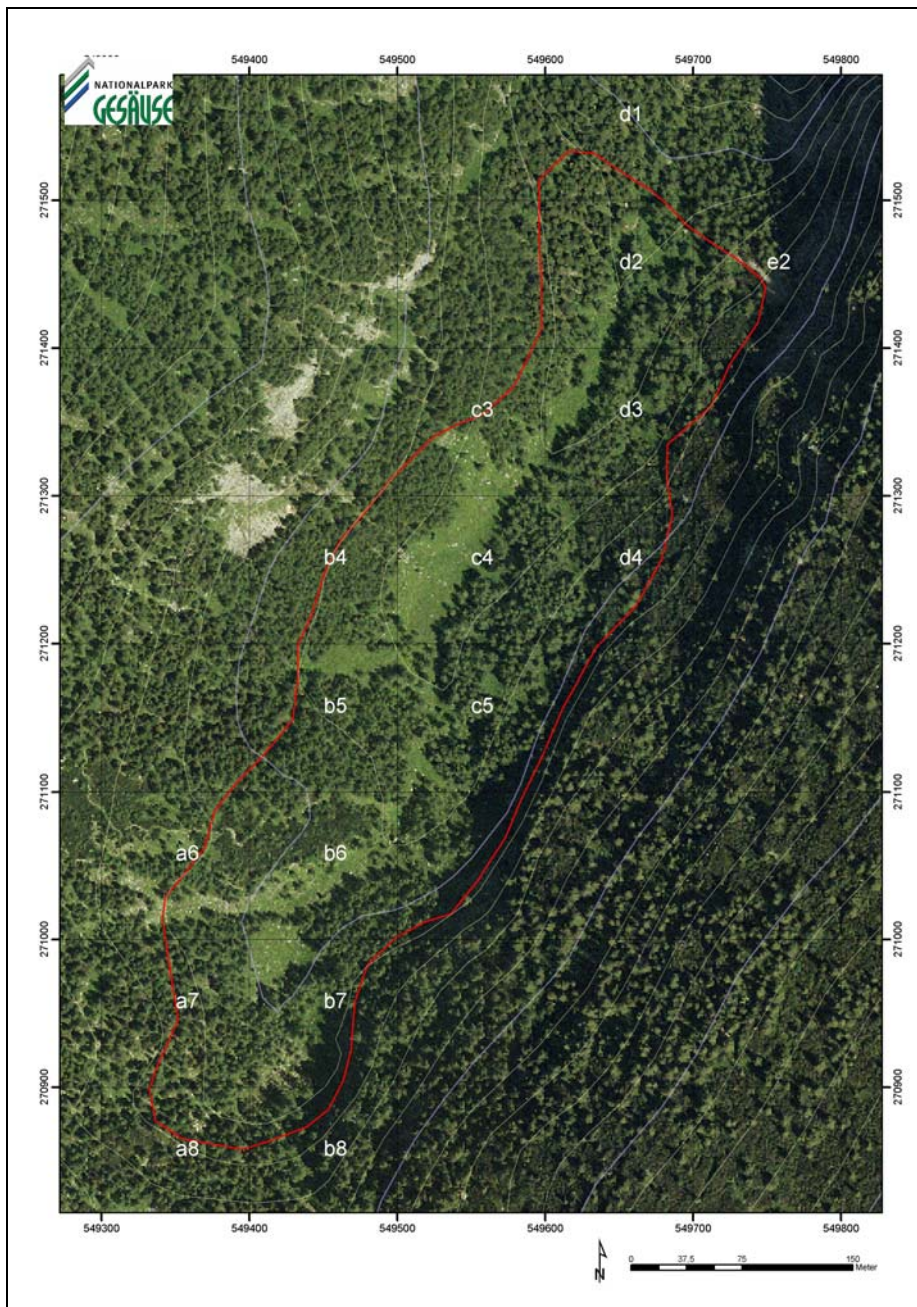
Die knapp 18,8 ha große Ebnesangeralm liegt in den Ennstaler Alpen/Gesäuse zwischen Wasserfall und Hesshütte, beinahe im Zentrum des Nationalparks Gesäuse auf einer Seehöhe zwischen 1400 m und 1540 m ü. NN.

3 Methode

3.1 Freilanderhebungen

Zur Erfassung der Brutvogelfauna wurde eine Rasterkartierung (100 x 100 m) mit zwei Begehungen pro Rasterfeld ($n = 16$) durchgeführt. Die erste Begehung wurde am 22.6.2005 durchgeführt. Die zweite Kartierung der Felder folgte am 20.7.2005.

Abbildung 1. Untersuchte Rasterfelder (n = 16) auf der Ebnesangeralm.



3.2 Status

Die im Gebiet vorgefundenen Arten können unterschiedlichen Statureinstufungen zugeordnet werden (vgl. Sackl & Samwald 1997):

- BM Brut möglich:** Art zur Brutzeit in geeignetem Habitat bzw. einmalig singendes Männchen festgestellt
- BW Brut wahrscheinlich:** Art zur Brutzeit mindestens zweimal mit Revier anzeigendem Verhalten oder Paar(e) oder mehr als 3 singende Männchen festgestellt; Balz- oder Warnverhalten etc.
- BN Brut nachgewiesen:** gebrauchtes Nest aus der Brutsaison, kürzlich ausgeflogene Junge, Futter tragende Altvögel etc.

3.3 Gefährdung

Zur Darstellung der Gefährdungssituation der festgestellten Arten wurden die regionale und nationale Rote Liste sowie die gesamteuropäische Gefährdung berücksichtigt. Folgende Gefährdungskategorien werden unterschieden:

- **Rote Liste der gefährdeten Brutvögel der Steiermark RLST** (Sackl & Samwald 1997)

Tabelle 1. Gefährdungskategorien RLST.

A.1.1	Ausgerottet, ausgestorben oder verschollen
A.1.2	Vom Aussterben bedroht
A.2	Stark gefährdet
A.3	Gefährdet
A.4	Potentiell gefährdet
A.5	Gefährdungsgrad nicht genau bekannt
A.6	Nicht genügend bekannt
B.2	Gefährdete Vermehrungsgäste

- **Rote Liste der Brutvögel (Aves) Österreichs RLÖ** (Frühauf 2005)

Nachfolgend sind die Gefährdungskategorien sowie Definitionen der Verantwortung und des Handlungsbedarfes angeführt.

Tabelle 2. Gefährdungskategorien RLÖ.

RE	Regionally Extinct	Regional ausgestorben oder verschollen
CR	Critically Endangered	Vom Aussterben bedroht
EN	Endangered	Stark gefährdet
VU	Vulnerable	Gefährdet
NT	Near Threatened	Gefährdung droht
LC	Least Concern	Nicht gefährdet
DD	Data Deficient	Datenlage ungenügend
NE	Not Evaluated	Nicht eingestuft

Tabelle 3. Das Prinzip Verantwortung (VA) als Komponente der Schutzpriorität.

Bezeichnung	Bedeutung	Indizien
!!	in besonderem Maße verantwortlich	Endemiten und Subendemiten (in Österreich mehr als 3/4 der weltweiten Vorkommen) in Österreich mehr als 1/3 der weltweiten Vorkommen und Arealzentrum in Österreich
!	stark verantwortlich	in Österreich mehr als 1/3 der weltweiten Vorkommen in Österreich mehr als 10% der weltweiten Vorkommen und Arealzentrum in Österreich Vorposten in Österreich (Vorkommen in Österreich mehr als 200 km vom nächsten Vorkommen entfernt, genetische Differenzierungen belegt oder zu erwarten)

Tabelle 4. Handlungsbedarf (HB).

Bezeichnung	Bedeutung	Kommentar
!!	akuter Schutzbedarf	Arten höchster Gefährdungskategorien, adäquate Schutzprogramme fehlen, Maßnahmen zur Erforschung, Lebensraumbewahrung, zum Management dieser Arten sind umgehend zu ergreifen
!	Schutzbedarf	Artenschutzprogramme sollten entwickelt, Forschungsdefizite abgebaut und Lebensräume unter Schutz gestellt werden
?	Schutzpriorität fragwürdig	eingeführte Arten, unabhängig von der Aussterbensgefahr sind diese Arten nicht Gegenstand des Naturschutzes, sie begründen keine besondere Wertigkeit von Biotopen.

Liste der schutzbedürftigen Arten Europas (Species of European Conservation Concern, SPEC) (BirdLife International 2004)

Tabelle 5. SPEC-Kategorien.

1	Weltweit bedrohte Arten
2	Über 50 % des Weltbestandes leben in Europa und die Art hat einen ungünstigen Erhaltungszustand
3	Arten, deren Weltbestand nicht in Europa konzentriert ist, die aber einen ungünstigen Erhaltungszustand haben
4	Über 50 % des Weltbestandes leben in Europa und die Art hat einen günstigen Erhaltungszustand
n	Nicht gefährdet

4 Ergebnisse

4.1 Artenzahl und Rasterfrequenz

Insgesamt konnten auf der Ebnesangeralm 16 Vogelarten beobachtet werden. Die häufigsten Arten zählen zu den weit verbreiteten Arten oder zu den typischen Bergwaldbewohnern. Die höchste Rasterfrequenz erreicht der Buchfink mit fast 70 %, gefolgt von Rotkehlchen, Tannenhäher und Tannenmeise mit knapp 45 %. Fitis, Gimpel, Heckenbraunelle und Zaunkönig wurden in knapp 20 % der Rasterfelder beobachtet (Tabelle 6).

Tabelle 6. Brutvogelarten der Ebnesangeralm. RF % = Rasterfrequenz in %.

Art		Status	RLST	RLÖ	VA	HB	SPEC	Anh. I	RF %
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	BW		LC					68,8
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	BW		LC					43,8
Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	BN		LC	!				43,8
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	BW		LC					43,8
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	BW		LC					18,8
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	BW		LC					18,8
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	BW		LC					18,8
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	BW		LC					18,8
Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	BW		LC	!!				12,5
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	BW		LC					12,5
Amsel	<i>Prunella collaris</i>	BM		LC					6,3
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	BM		LC					6,3
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	BM		LC					6,3
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	BM		LC					6,3
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	BM		LC					6,3
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	BM		LC					6,3
Gesamt	16								

4.2 Gefährdete Arten

Es konnten keine in Österreich oder in der Steiermark gefährdeten Arten beobachtet werden. Auch europaweit gefährdete Arten (SPEC Kategorien 1-3) wurden nicht festgestellt (vgl. Kapitel 3.3).

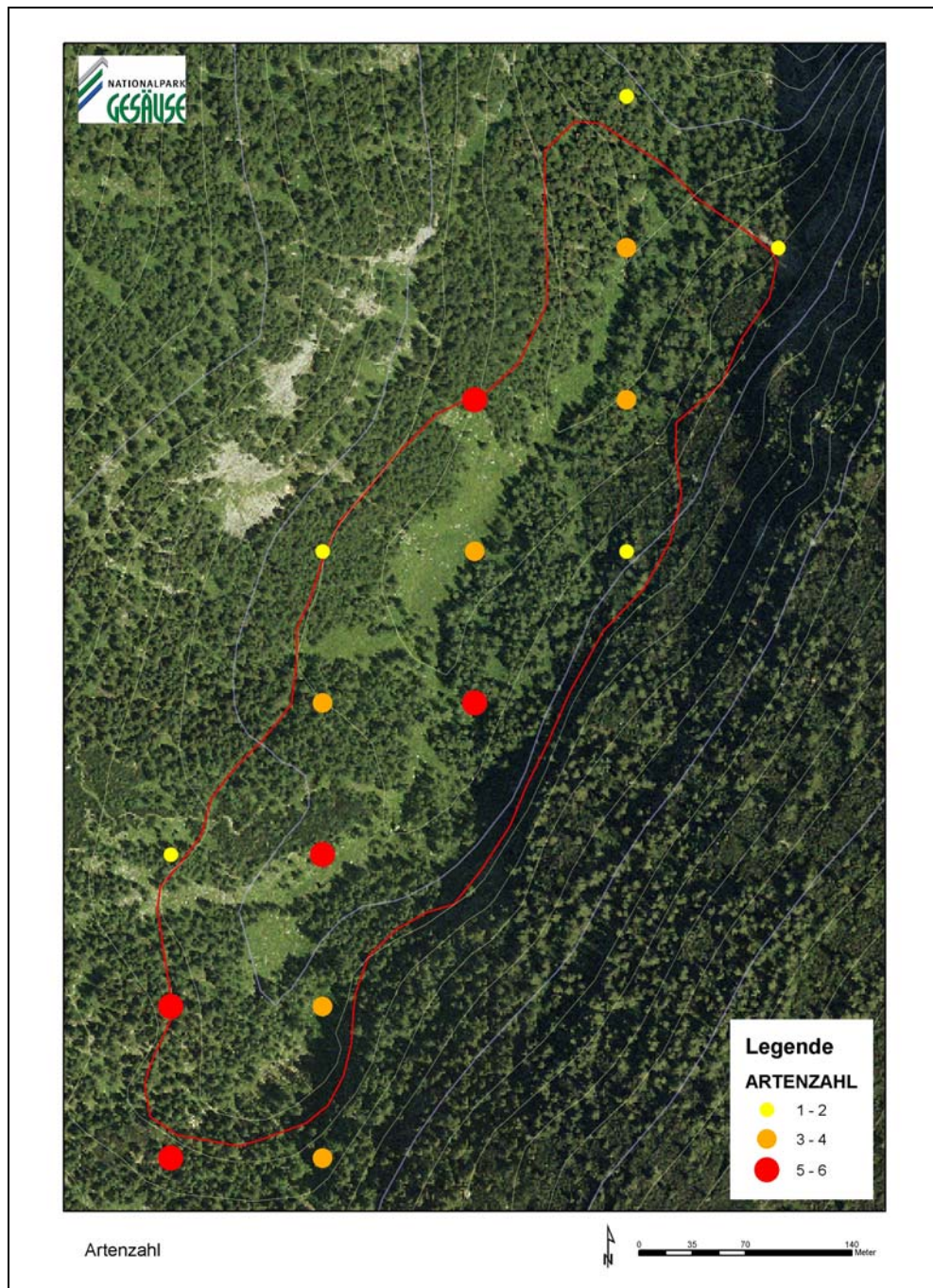
4.3 Anhang-I-Arten

Es wurden keine Anhang-I-Arten festgestellt.

4.4 Artenzahl pro Raster

Die Artenzahl pro Raster liegt zwischen 1 und 6 Arten. Die höchsten Artenzahlen wurden in den Rasterfeldern im Bereich der offenen bzw. halboffenen Flächen vorgefunden. Die geringe Artenzahl am Rande des Untersuchungsgebietes kann aber auch durch die geringere Beobachtungsintensität bedingt sein (Abbildung 2).

Abbildung 2. Artenzahl pro Rasterfeld.



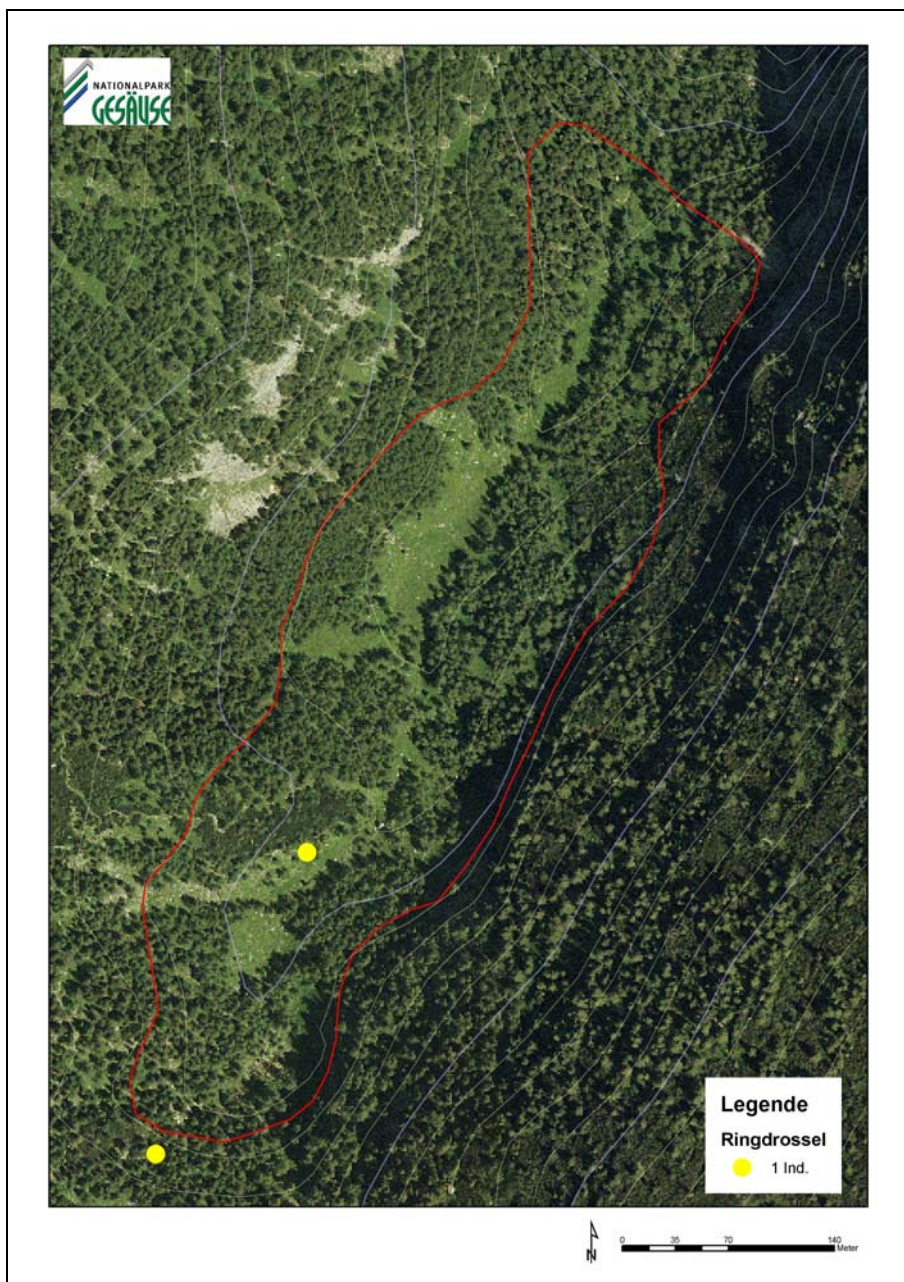
4.5 Arten mit besonderer Verantwortung

Zu den Arten, für die Österreich nach der neuen Roten Liste (Frühauf 2005) verantwortlich ist (Tabelle 3), zählen die Ringdrossel und der Tannenhäher.

4.5.1 Ringdrossel

Die Ringdrossel kommt im bevorzugt lockere Baumbestände und Waldränder. Zur Nahrungssuche werden die offenen Bereiche genutzt. Auf der Ebnesangeralm wurde sie nur im Südteil beobachtet.

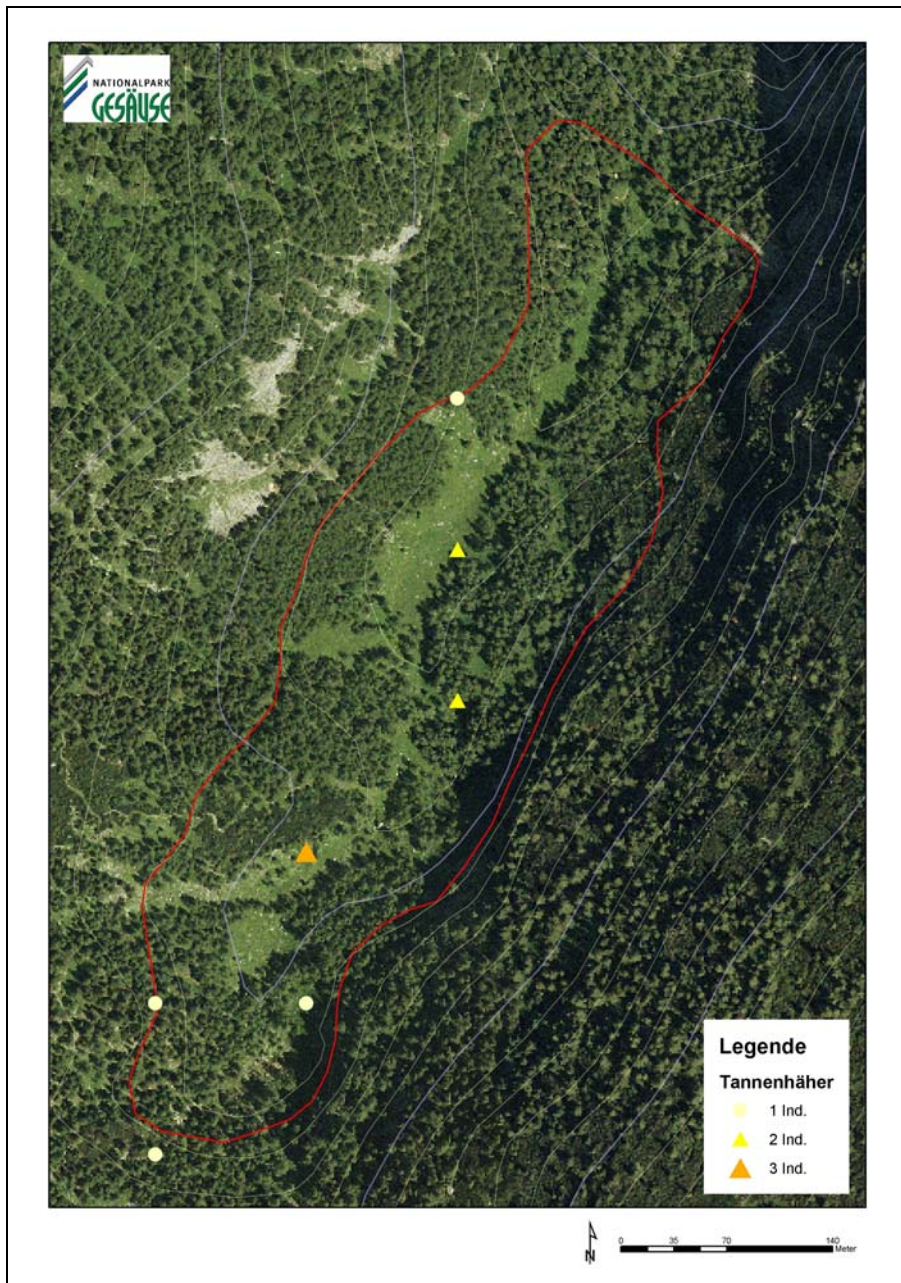
Abbildung 3. Verbreitung der Ringdrossel auf der Ebnesangeralm.



4.5.2 Tannenhäher

Der Tannenhäher findet sich im Lärchen-Zirbenwald, der die Alm umgibt, regelmäßig und recht häufig. Die Zirbenbestände bieten gute Nahrungsvoraussetzungen.

Abbildung 4. Verteilung der Tannenhäher-Beobachtungen je Rasterfeld.



5 Diskussion

5.1 Artenspektrum

Auf der Ebnesangeralm konnte - vermutlich aufgrund der kleinen Untersuchungsfläche mit knapp 20 ha und der recht späten Begehungen - nur eine geringe Artenzahl festgestellt werden. Im Vergleich zu den anderen untersuchten Almen, fehlen Beobachtungen von Alpenbraunelle, Auerhuhn, Bachstelze, Berglaubsänger, Bergpieper, Birkenzeisig, Birkhuhn, Bunt- und Dreizehenspecht, Eichelhäher, Fichtenkreuzschnabel, Gebirgsstelze, Grauspecht, Haselhuhn, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Kleiber, Kolkrabe, Kuckuck, Schwarzspecht, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Steinschmätzer, Turmfalke, Waldbaumläufer, Wasseramsel und Zeisig (Tabelle 7), wobei Vorkommen von Bergstelze, Birkenzeisig, Spechten, Singdrossel, Waldbaumläufer, Wasseramsel und Zeisig nicht auszuschließen sind. Der Kuckuck wurde insgesamt nur auf der Scheucheggalm festgestellt und ist im Gebiet selten. Auch der Steinschmätzer kommt im Gesäuse nur in sehr geringen Dichten vor. Turmfalke und Kolkrabe sind als Nahrungsgäste zu erwarten.

Tabelle 7. Liste mit allen auf den 2004 vier untersuchten Almen festgestellten Arten. Bewirtschaftete Almen: HA = Haselkaralm, HÜ = Hüpflinger Alm, SC = Scheuchegg, SU = Sulzkaralm. Nicht bewirtschaftete Almen: Ebn = Ebnesangeralm, Wb = Wolfbauernhochalm, Egg = Eggeralm.

Art	RLST	RLÖ	VA	HB	SPEC	Anh. I	HA	HÜ	SC	SU	Wb	Egg	Ebn
Alpenbraunelle		LC	!							X			
Amsel		LC					X	X		X			+
Auerhuhn?	A.3	VU		!		I			X				
Bachstelze		LC					X			X			
Berglaubsänger		LC			2					X			
Bergpieper		LC	!				X		X	X	+		
Birkenzeisig		LC					X		X	X	+	+	
Birkhuhn	A.3	NT		!	3	I	X		X	X	+	+	
Buchfink		LC					X	X	X	X	+	+	+
Buntspecht		LC					X		X	X	+		
Dorngrasmücke	A.3	LC										+	
Dreizehenspecht		LC	!		3	I			X	X	+		
Eichelhäher		LC					X			X			
Fichtenkreuzschnabel		LC					X		X	X	+	+	
Fitis		LC								X	+		+
Gebirgsstelze		LC					X		X	X			
Gimpel		LC					X	X	X	X	+	+	+
Grauspecht		NT	!	!	3	I				X			
Grünfink		LC					X			X			
Haselhuhn	A.6	NT	!	!		I	X	X			+		
Haubenmeise		LC			2		X	X	X	X	+	+	
Hausrotschwanz		LC	!				X			X			
Heckenbraunelle		LC					X	X	X	X	+	+	+

Art	RLST	RLÖ	VA	HB	SPEC	Anh. I	HA	HÜ	SC	SU	Wb	Egg	Ebn
Klappergrasmücke		LC					X			X	+	+	+
Kleiber		LC					X	X	X	X	+	+	
Kohlmeise		LC									+		
Kolkrabe		LC					X			X		+	
Kuckuck		LC							X		+		
Misteldrossel		LC					X	X	X	X	+		+
Mönchsgrasmücke		LC						X	X	X	+		+
Ringdrossel		LC	!!				X	X	X	X	+	+	+
Rotkehlchen		LC					X	X	X	X	+	+	+
Schwarzspecht		LC		!		I		X	X	X	+		
Singdrossel		LC					X		X	X			
Sommergoldhähnchen		LC	!					X		X		+	
Steinschmätzer		NT		!	3		X						
Tannenhäher		LC	!				X	X	X	X	+		+
Tannenmeise		LC					X	X	X	X	+	+	+
Turmfalke		LC			3			X					
Waldbaumläufer		LC	!				X		X	X	+	+	
Wasseramsel	A.4	LC	!							X			
Weidenmeise		LC					X	X	X	X	+	+	+
Wintergoldhähnchen		LC					X	X	X	X	+	+	+
Zaunkönig		LC					X	X	X	X	+	+	*
Zeisig		LC					X	X	X	X	+		
Zilpzalp		LC					X	X	X	X	+	+	+
44							32	21	28	39	29	20	16

5.2 Maßnahmen

Mittel- bis langfristig ist der Erhalt der offenen Flächen und eine Reduktion des Ampferbestandes auf der Zentralfläche anzustreben. Dies kommt Arten wie der Ringdrossel und möglicherweise dem Birkhuhn zugute. Weiters ist der Erhalt und die Naturverjüngung der Zirbe zu fördern (Tannenhäher).

6 Literatur

BirdLife International (2004): Birds in Europe. *Population Estimates, Trends and Conservation Status*. BIRDLIFE CONSERVATION SERIES 12.

Frühauf, J. (2005): Rote Liste der Brutvögel Österreichs. In: Zulka, P. (Red.) Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Grüne Reihe des Lebensministeriums Band 14/1: 63-165.

Sackl, P. & O. Samwald, Hrsg. (1997): Atlas der Brutvögel der Steiermark. BirdLife Österreich-Landesgruppe Steiermark, austria medien service und Landesmuseum Joanneum Zoologie, Graz.